

Es gibt Kommentatoren, die aus dem folgenden Text von Hume Ansätze des Theodizee-Problems schließen.

„Räumen wir also ein, daß die Götter Urheber des Daseins oder der Ordnung des Universums sind; so folgt daraus, daß sie genau den Grad der Macht, Intelligenz und Wohlwollen besitzen, der in ihrem Werk erscheint; aber nichts weiter kann bewiesen werden, wenn man nicht mit Übertreibung und Schmeichelei zu Hilfe nehmen will, um die Lücken in der Begründung und Schlußfolgerung zu ergänzen.“

(David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Frankfurt, 2007, S.173.)

### **Klassische Fragestellung des Theodizee<sup>1</sup> Problems**

*Entweder will Gott die Übel beseitigen und kann es nicht:  
Dann ist Gott schwach, was auf ihn nicht zutrifft,  
Oder er kann es und will es nicht:  
Dann ist Gott missgünstig, was ihm fremd ist,  
Oder er will es nicht und kann es nicht:  
Dann ist er schwach und missgünstig zugleich, also nicht Gott,  
Oder er will es und kann es, was allein für Gott ziemt:  
Woher kommen dann die Übel und warum nimmt er sie nicht hinweg?*

(Laktanz: *De ira dei*. 13, 19 = Us. 374. Wird von diesem Epikur zugeschrieben.)

**Aufgabe:** Begründen Sie warum Sie den Schluss der Kommentatoren nachvollziehen können oder warum nicht?

---

<sup>1</sup> Theodizee [teodi'tse:] (von altgriechisch θεός *theós* ‚Gott‘ und δίκη *dikē* ‚Gerechtigkeit‘)